



BA VII 375

BA VII 375

Protokoll

der 30. Magistratssitzung am Donnerstag, den 17.7.47, 8 Uhr.

Anwesend: Oberbürgermeister Wegener, Bürgermeister Jentsch, die Stadträte Schlüter, Kant, Gorsky, J. Schulze, Marx, Mallzahn, Dr. Jenner, Senkowski, Riesenberger und Peschka, Herr Heiden.

1.) Der Oberbürgermeister eröffnet die Sitzung und gibt von der Rechnung des FEW Kenntnis über Kostenersatzung für Berechtigungskarten der Schwerbeschädigten. Dem FEW. soll mitgeteilt werden, dass die Berechtigungskarten für den Strassenbahnverkehr für Beinaputierte, Blinde und deren Begleitung unentgeltlich ausgestellt werden und zu Lasten des FEW. gehen.

2.) Anträge, die zur Beratung dem Rat der Stadt oder der Stadtverordnetenversammlung zugeleitet werden sollen, sind in jedem Fall durch den zuständigen Stadtrat erst im Ausschuss zur Beratung vorzulegen. Nach der Beschlussfassung sind diese Anträge durch den Stadtrat dem Oberbürgermeister zur Weiterberatung im Rat der Stadt vorzulegen. Dieser beschliesst über die Weitergabe an die Stadtverordnetenversammlung.

3.) Der Antrag des Wohnungsamtes - Winterfestmachung der Wohnungen- und Einrichtung eines Mieteinigungsamtes- wird dem Stadtverordnetenvorsteher weitergereicht zur Besprechung.

4.) Bürgermeister Jentsch berichtet über den Ausgang der in Kliestow mit der Bezirksvertretung einberufenen Sitzung betr. Bezirksvorsteher Krappe. Der Magistrat beschliesst einstimmig, die vom Bürgermeister Jentsch am 14.7.47 getroffenen und protokollarisch festgelegten Massnahmen werden gutgeheissen. Somit wird als Nachfolger für den ausgeschiedenen Herrn Krappe Herr Riesenberger als Bezirksvorsteher durch den Magistrat bestätigt.

5.) Wegen der Akten des Schlichtungsausschusses K.1 - 100 soll die Kriminalpolizei beauftragt werden, Nachforschungen anzustellen, wo die Akten verblieben sind.

6.) Der Oberbürgermeister gibt Kenntnis von einem Schreiben des Stadtrats Schlüter wegen Arbeitseinsatz. Auf die Ausführungen, die dem Ministerialdirektor Müller gemacht wurden, wird besonders hingewiesen.

7.) Der Antrag des Oberbrandmeisters Welkisch auf Unterstützung wird abgelehnt, da der Magistrat keinerlei Mittel zur Verfügung hat.

8.) Der Magistrat beschliesst, den Antrag auf kostenlosen Besuch der Badeanstalt für geschlossene Schulklassen unter Führung ihrer Lehrkräfte zu genehmigen.

9.) Antrag Bauamt betr. Angelegenheit der Genossenschaft des Bauhandwerks: Zur Stellungnahme ist die Vorlage des Vertrages über die Abbrucharbeiten am Platz der Republik erforderlich.

10.) Der Oberbürgermeister gibt den Schriftwechsel mit pr. Bruno Müller bekannt. Für das Entgegenkommen soll Herrn Müller gedankt werden.

11.) Antrag des Schulamts: Für den Besuch für 3 Lehrkräfte zur pädagogischen Woche in Weimar vom 21. - 26.7.47 werden die nachgewiesenen Reisekosten bewilligt.

12.) Antrag Stadtrat Schlüter: Herr Stadtrat Mallzahn wird beauftragt, festzustellen, ob der Omnibus, der montags und mittwochs über Seelow nach Berlin und Potsdam fährt, als öffentliche Verkehrslinie zu betrachten ist.

13.) Der Oberbürgermeister macht die Stadträte darauf aufmerksam, dass alle Anträge, die von den Dienststellen eingebracht werden, unter allen Umständen dem zuständigen Stadtrat und darüber hinaus dem Oberbürgermeister vorzulegen sind.

P. 21
Antenne ✓ Dem Antrag des FEW. auf Bau einer Trafostation in der Gr. Müllrosestr. wird nach dem Vorschlage des Bauamtes zugestimmt.

15.) Bürgermeister Jentsch berichtet über die Sitzung betr. Zustände auf dem Stadtgut Nuhnen, Entlassung Hilz und Brozaska

16.) Bürgermeister Jentsch berichtet über die nächtliche Kontrolle in den Dörfern Markendorf, Lichtenberg, Rosengarten und dem Gute Nuhnen betr. Feuersicherheit und Einbruchsmöglichkeit.

Gen. 17.) Der Antrag der Gastwirte auf Steuerfreiheit zu ihrer Veranstaltung am 21.7.47 wird abgelehnt.

Schlüter 18.) Antrag Stadtrat Schlüter: Gewerbebegenehmigung und -entziehung. In Angelegenheiten von Gewerbebegenehmigungen und Gewerbeentziehungen soll wie bisher der Gewerbeprüfungsausschuss gehört werden. Nachdem dieser einen Beschluss gefasst hat, geht dieser durch den zuständigen Stadtrat an den Oberbürgermeister zur Beratung im Rat der Stadt.

Schlüter 19.) Herr Stadtrat Schlüter berichtet über die Veranstaltung "Oderlandschau" ab 5.10.47. Er wird auch in der nächsten Stadtverordnetenversammlung darüber berichten.

Schlüter 20.) Stadtrat Schlüter: Arbeiter und Löhne bei Schmidt - Rosengarten. Der Magistrat ist der Ansicht, dass alle fraglich erscheinenden Fälle die durch ein ärztliches Attest von der Arbeit befreit sind, durch eine Ärztekommision nachgeprüft werden auf Arbeits- und Einsatzfähigkeit. Das Arbeitsamt wird gebeten, diesem Wrsuchen des Magistrats Rechnung zu tragen.

21.) Der Oberbürgermeister gibt bekannt, dass noch einmal eine öffentliche Impfung gegen Typhus stattfindet. Die Lebensmittelkartenausgabe für August wird von der Impfung abhängig gemacht.

22.) Für den nächsten Verwaltungslehrgang in Beelitz sollen Teilnehmer geschickt werden, auch solche, die erst eingestellt werden sollen. Im Herbst findet ein Kursus für Personalleiter statt.

23.) Die Jugendämter sind jetzt den Volksbildungsämtern unterstellt.

24.) Die Besichtigungsfahrt des Magistrats findet am 26.7.47 statt. Abfahrt pünktlich um 8 Uhr an der Gertrauden-Kirche.

Sonntag 25.) Herr Stadtrat Gorsky bittet um Vorlage des Vertrages wegen des russischen Denkmals am Anger.

Kant 26.) Herr Stadtrat Kant wird einen erneuten Antrag beim Stadtkommandanten stellen auf Freigabe des früheren Predigerseminars, damit das Breitenstr. Krankenhaus verlegt werden kann.

Schluss der Sitzung 12,30 Uhr.

Der Oberbürgermeister

Die nächste, 31. Magistratssitzung
findet am F r e i t a g den 25.7.47, 8 Uhr
im Rathaus statt.

Der Oberbürgermeister

Max Welkisch

Frankfurt(Oder), d. 14. Juli 1947
Kellenspring 12

Stadivverwaltung Frankfurt(Oder)
Post: 16. JULI 1947
Bearb. am: 14/7/47

An den

Herrn Oberbürgermeister
der Stadt Frankfurt(Oder).

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich heute mit einer herzlichen Bitte an Sie herantrete, wozu mich meine Notlage zwingt. Ich war vom 1. April 1902 bis 30. Juni 1944 - also 42 Jahre - bei der Stadt Frankfurt(Oder) als Feuerwehrmann, Brandmeister und seit 1917 als Leiter der hiesigen Städt. Feuerwehr tätig. Vom Heeresdienst wurde ich 1917 reklamiert, um die Leitung der Feuerwehr zu übernehmen.

In dieser Zeit habe ich meine Pflichten restlos erfüllt und immer, sei es im Feuerwehrdienst, im Krankentransportwesen, im Unfalldienst und allen sonstigen Aufgaben, meine ganzen Kräfte eingesetzt und war überall der Helfer in der Not. Sehr vielen Frankfurter Einwohnern habe ich in bedrängtester Lage geholfen, was zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen beweisen. Der Name Welkisch war gewiss innerhalb der Stadt ein Begriff. In meinem schweren Beruf habe ich verschiedene Betriebsunfälle, wie wiederholte Rauchvergiftungen erlitten, auch bin ich auf dem linken Auge geradezu erblindet.

Anstatt nach all dieser restlosen Pflichterfüllung einen angenehmen Lebensabend zu haben, hat mich der ruchlose Krieg nicht nur um mein Hab und Gut gebracht, sondern mir auch jegliche Lebensmöglichkeit genommen. Die mir zugedachte Rente im Betrage von 90.- RM. reicht nicht aus, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, zumal ich davon allein 30.- RM. für Miete zu bezahlen habe. Durch die seit Jahren bestehende Notlage bin ich körperlich wie seelisch völlig heruntergekommen und wiege heute noch als 1,86 grosser Mann 113 Pfd. Vom 1. Mai bis 1. Juli d.J. musste ich im Städt. Krankenhaus Aufnahme finden und wurden bei mir Unterernährung, Magen- und Darmgeschwüre sowie Herzleiden festgestellt. Zur Behebung dieser Erkrankung wären gute Pflege sowie die Beschaffung von zusätzlichen Lebens- und Kräftigungsmitteln notwendig, welche ich nicht

beschaffen

beschaffen kann.

Meine grosse Bitte geht nun dahin, sehr geehrter Herr
Oberbürgermeister, mir eine laufende Unterstützung in möglich=
ster Höhe gewähren zu wollen und ich darf wohl hoffen, dass
Sie sich meinem Antrag nicht verschliessen.

Mit bestem Dank im voraus.

Hochachtungsvoll!

Albrecht Weiskopf
Präsident

3

19. Juli 1947.

11

Der Oberbürgermeister

Dem

4349/47.

Schulamt
Finanzamt

Frankfurt/Oder

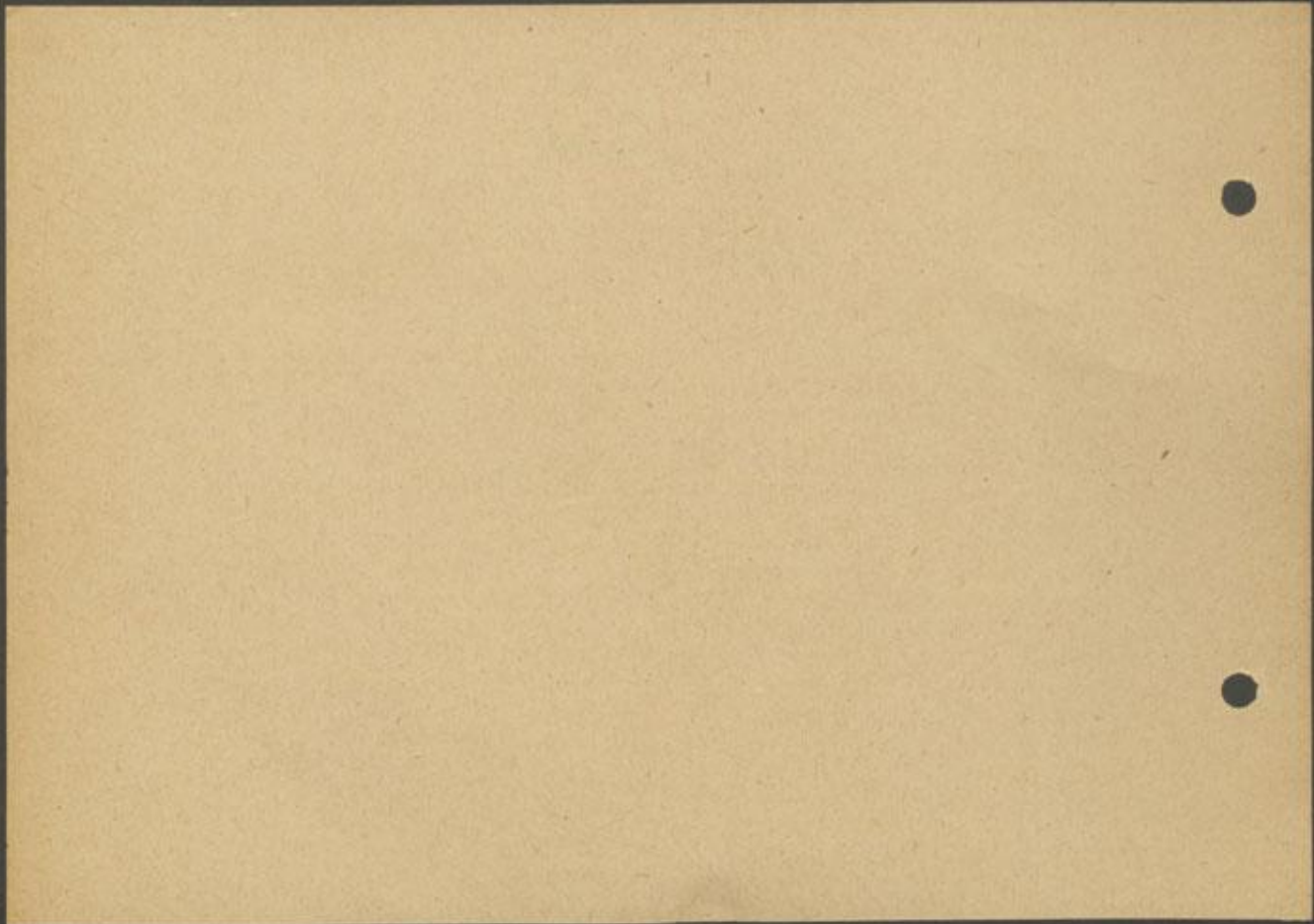
Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17.7.47
für den Besuch für 3 Lehrkräfte zur pädagogischen Woche in Weimar
vom 21.- 25 7.47 die nachgewiesenen Reisekosten bewilligt.

Der Oberbürgermeister



3

24



STADTVERWALTUNG
FRANKFURT (ODER)

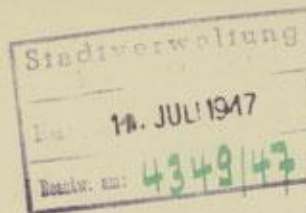
Abteilung: Volksbildungsamt / Schulam

Fernsprecher: 751-55, Apparat 80

Bankkonto:

Städt. Sparkasse G 399

Sch/Mo.



Frankfurt (Oder), den 11.7.1947

An den
Magistrat
der Stadt Frankfurt/Oder

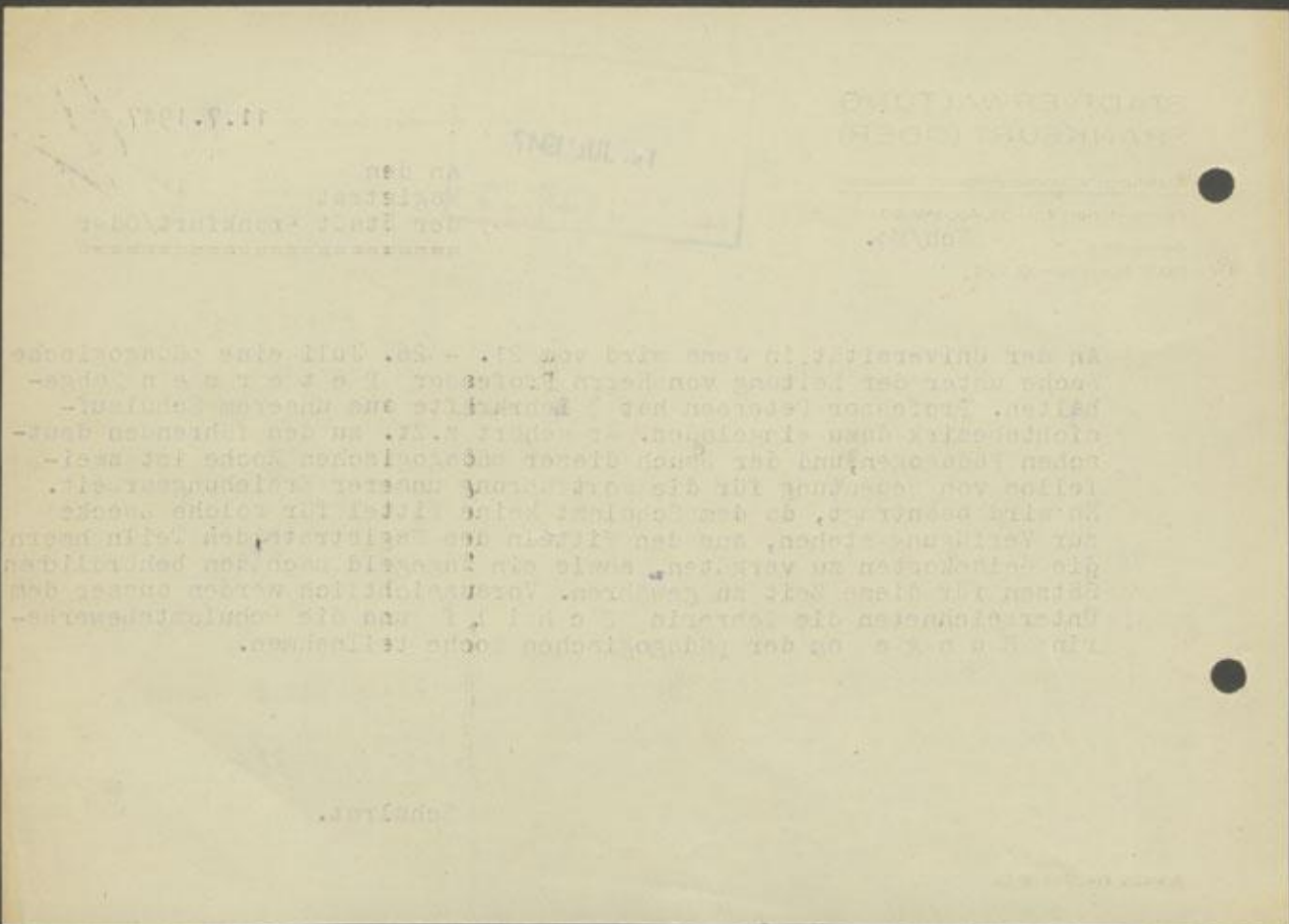
An der Universität in Jena wird vom 21. - 26. Juli eine pädagogische Woche unter der Leitung von Herrn Professor Petersen abgehalten. Professor Petersen hat 3 Lehrkräfte aus unserem Schulaufsichtsbezirk dazu eingeladen. Er gehört z.Zt. zu den führenden deutschen Pädagogen, und der Besuch dieser pädagogischen Woche ist zweifellos von Bedeutung für die Fortführung unserer Erziehungsarbeit. Es wird beantragt, da dem Schulam keine Mittel für solche Zwecke zur Verfügung stehen, aus den Mitteln des Magistrats, den Teilnehmern die Reisekosten zu vergüten, sowie ein Tagegeld nach den behördlichen Sätzen für diese Zeit zu gewähren. Voraussichtlich werden ausser dem Unterzeichneten die Lehrerinnen Schilf und die Schulamtsbewerberin Bunge an der pädagogischen Woche teilnehmen.

Städt. Schulam

Frankfurt/O.

Schulrat.

Schenker, Pto. RN54 946 2,5



STADTVERWALTUNG
FRANKFURT (ODER)

Abteilung: II-Wirtschaft

Fernsprecher:

Bankkonto: 751/40

Stadtbank Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder), den 8.7.47
K.

Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)
Dag: - 9 JULI 1947
Bezirk: 422/47

An den Herrn Oberbürgermeister
mit der Bitte um Vorlage beim Magistrat.

Die ausserordentliche Treibstoffknappheit lässt es nicht mehr zu,
dass der Autobus wöchentlich mehrmals nach Berlin fährt und dass
ebenfalls der Autobus für Sportveranstaltungen und Fahrten nach
Müllrose zur Verfügung steht. Wir regen deshalb an, dass in Zu-
kunft nur der auf Generaltorgas umgestellte Autobus den Verkehr
übernimmt und bitten um Stellungnahme des Magistrats.

Abteilung Wirtschaft
der Stadt Frankfurt/Oder

Mag. beschl. : 12.7.47

Herr Stadtrat Mallzahn wird beauftragt, festzu-
stellen, ob der Omnibus, der montags u mittwochs über
Seelow nach Berlin und Potsdam fährt, als öffentliche Ver-
kehrslinie zu betrachten ist.

Schenker, Pfo. RN54 846 10,0

18. Juli 1947.

Der Oberbürgermeister

Dem

Stadtbaumeister

Frankfurt/Oder

Betr. Trafostation Gr. Millroserstr.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17.7.47 dem Antrag des F.E.W. auf Bau einer Trafostation in der Gr. Millroserstr. nach dem Vorschlage des Baumates zugestimmt.

Vorgänge anbei zurück.

Der Oberbürgermeister

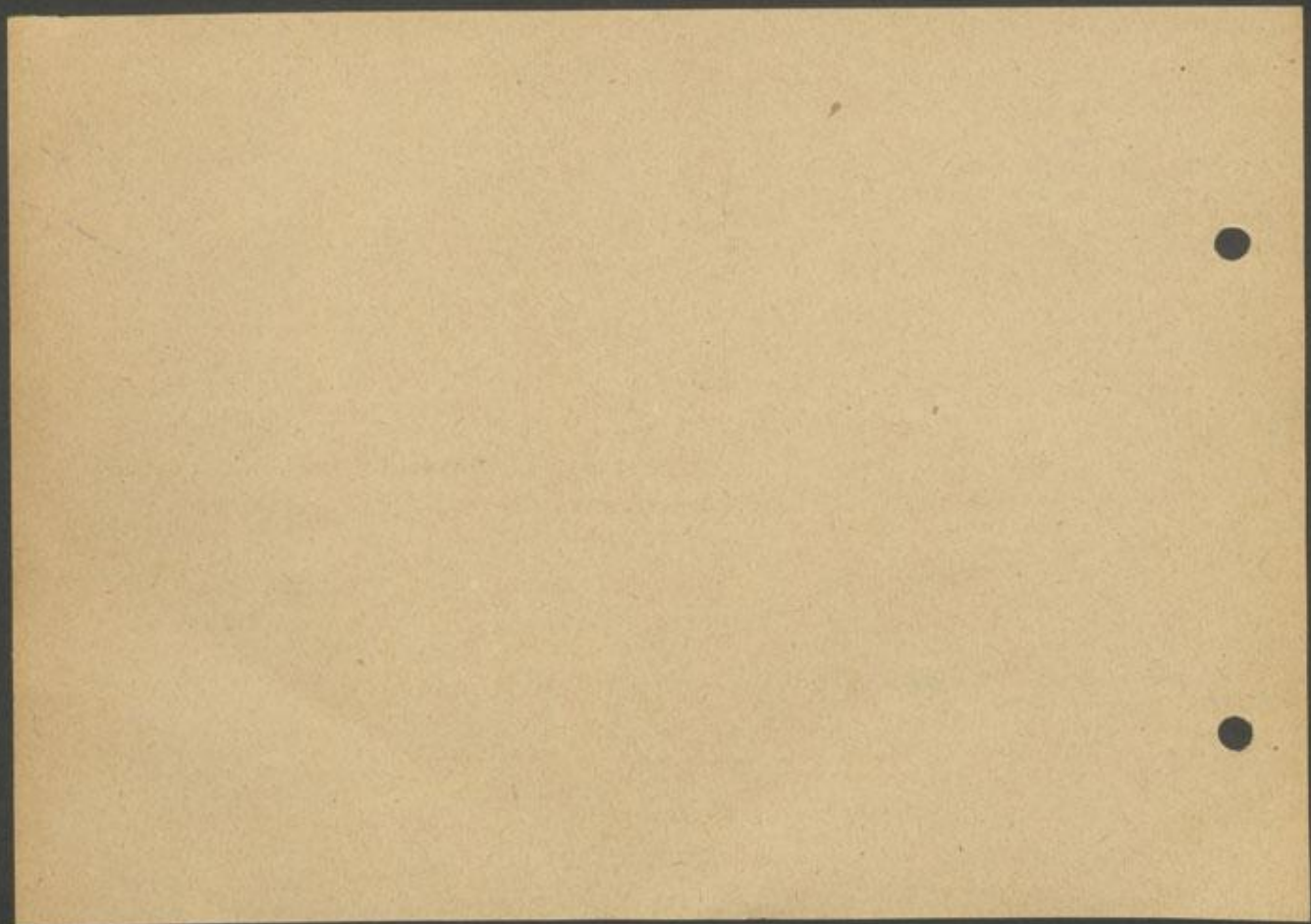
Durchschrift

ges. Wegener

dem Frankfurter Elektrizitätswerk
zur Kenntnis übersandt.

Der Oberbürgermeister

6



30. Magistratsbesitzung Kündig.
24/7

Stadtverwaltung
St. Wirtschaft

Frankfurt/Oder, 23.7.47
Holl/K.

29.7.47 d. A. Gemeinderat

Herrn Oberbürgermeister W e g e n e r,
die Herren Stadträte,
Herrn Stadtverordnetenvorsteher H e i d e n.

In der letzten Magistratsitzung wurde für Sonnabend, den 26.7., eine Besichtigungsfahrt mit Damen nach Jessern am Schwielochsee (Heim des FEW) beschlossen.

Der Omnibus soll verabredungsgemäss früh 8 Uhr an der Gertraud-Kirche abfahren.

Die Fahrt geht über Müllrose, Deeskow, Friedland. Voraussichtliche Fahrtdauer 1 1/2 Stunden.

Es wird in der Unterkunftsstelle des FEW "Strandbad" abgestiegen. Es handelt sich um ein Lokal, das uns auch bei evtl. eintretendem Regen genügend Unterkunft bietet. Über die Lage des Strandbades ist folgendes zu sagen:
Das Lokal liegt allein am Strand, hat einen kleinen Tanzsaal und Aufenthaltsräume. Eine gute Radio-Anlage ist auch vorhanden. Vor dem Hause ist eine schöne Terrasse, blumengeschmückt, mit Stühlen und Tischen. Davor ein breiter, feinkörniger Strand. Bade- und Angelmöglichkeit vorhanden, dagegen stehen keine Ruderboote ausser einem Kahn zur Verfügung.

Es ist vorgesorgt, dass gegessen werden kann. In dem Falle sind Fleisch- und Fettmarken mitzubringen, und zwar bitten wir, die Marken rechtzeitig bei der Hauptkartenstelle in Reismarken umzutauschen. Die Kartenstelle ist entsprechend angewiesen. Nachmittags besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken. Weitere Verpflegung ist am besten mitzunehmen.

Rückfahrt vor Eintreten der Dunkelheit, dass wir spätestens um 10 Uhr in Frankfurt sind.

Abteilung Wirtschaft
der Stadt Frankfurt/Oder

W. K. K.

N.-B. Wie wir soeben erfahren, sind 50 g Fleisch-, 20 g Fett- und 20 g Zuckermarken mitzubringen. Hierfür liefert der Wirt ein Mittag- und ein Abendessen mit Kompott oder Speise.

78
13. Juli 1947.

Der Oberbürgermeister

Herrn

Max Welkisch

4441/47.

Frankfurt/Oder

Bezug: Schrb. v. 14.7.47

Betr.: Unterstützung.

Kellenspring 12

Ihr an mich gerichtetes Schreiben habe ich dem Magistrat vorgetragen. Die Stadtverwaltung ist nicht in der Lage, Ihnen eine laufende Unterstützung zahlen zu können. Da sie keinerlei Mittel von der alten Stadtverwaltung übernommen hat, sondern von vorn anfangen musste. In der gleichen Lage wie Sie befinden sich noch sehr viele früher Angestellte der Stadtverwaltung und können daher Ausnahmen nach Ansicht des Magistrats nicht gemacht werden.

Ich bedauere daher, Ihren Gesuch nicht stattgeben zu können.

Der Oberbürgermeister

8



An die
Stadtverwaltung
Abt.: I Personalamt
Frankfurt (Oder)
Logenstr.

FRANKFURTER ELEKTRIZITÄTS-WERKE

FRANKFURT (ODER), FISCHERSTRASSE 6 • Postschließfach 19

Abteilung I: ELEKTRIZITÄTWERK Abteilung III: VERKAUFGESCHÄFT
Abteilung II: STRASSENBAHN Abteilung IV: KRAFTVERKEHR

Drahtwort: Eltwerkbahn • Fernruf 222 • Postscheckkonto Berlin Nr. 49051
Banken: Stadtbank Frankfurt (Oder) • Stadt. Sparkasse Frankfurt (Oder)
Kassenstunden: 8.30—12 Uhr und 13—16 Uhr • Sonnabends: 8.30—12 Uhr

RECHNUNG

Unsere Zeichen: Pers./Ha.	Ausstellungstag: 1. Juli 1947	Fälligkeitstag:
111 Berechtigungskarten für den Straßenbahn- verkehr für den Monat Juni =		222,-- RM <i>bezahlt!</i>
145 Berechtigungskarten für Schwerbeschä- digte auf der Straßenbahn-Berechnung erfolgt mit Bezug auf Magistratssitzung vom 10. 3. 47- für Monat Juni 62,-- " Mon. Juli/Sept. '2,--	= = =	290,-- " 870,-- " 1382,-- " <i>Mag.</i>

Frankfurter Elektrizitäts-Werke
Frankfurt/Oder, Fischerstr. 6

Beanstandungen finden nur Berücksichtigung, wenn sie schriftlich innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Rechnung erfolgen.
Diese Rechnung ist am Fälligkeitstage zahlbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort Frankfurt (Oder).

Schenker, Pto. 40314, RSC 34 347 3.9

9

Unsere Zeichen:	Ausstellungstag:	Fälligkeitstag:

16
19. Juli 1947.

Der Oberbürgermeister

Dem

Frankfurter Elektrizitätswerk
Personalamt

Frankfurt/Oder

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17.7.47 beschlossen,
daß die Berechtigungskarten für den Straßenbahnverkehr für Beinamputierte,
Blinde und deren Begleitung unentgeltlich ausgestellt werden
und zu Lasten des FKW. gehen.

Der Oberbürgermeister

10

Stadtverwaltung
Abt. Wirtschaft

Frankfurt/Oder, 23.7.47
Schl/X.

Herrn Oberbürgermeister W e g e n e r ,
die Herren Stadträte,
Herrn Stadtverordnetenvorsteher H e i d e n .

In der letzten Magistratssitzung wurde für Sonnabend, den 26.7., eine Besichtigungsfahrt mit Damen nach Jersern am Schwielochsee (Heim des FFW) beschlossen.

Der Omnibus soll verabredungsgemäss früh 8 Uhr an der Gertraud-Kirche abfahren.

Die Fahrt geht über Müllrose, Boeskow, Friedland. Voraussichtliche Fahrtdauer 1 1/2 Stunden.

Es wird in der Unterkunftsstelle des FFW "Strandbad" abgestiegen. Es handelt sich um ein Lokal, das uns auch bei evtl. eintretendem Regen genügend Unterkunft bietet. Über die Lage des Strandbades ist folgendes zu sagen:

Das Lokal liegt allein am Strand, hat einen kleinen Tansaal und Aufenthaltsräume. Eine gute Radio-anlage ist auch vorhanden. Vor dem Hause ist eine schöne Terrasse, blumengeschmückt, mit Stühlen und Tischen. Davor ein breiter, feinkörniger Strand. Bade- und Angelmöglichkeit vorhanden, dagegen stehen keine Auerbode ausser einem Kahn zur Verfügung.

Es ist vorgesorgt, dass gegessen werden kann. In den Falle sind Fleisch- und Fettmarken mitzubringen, und zwar bitten wir, die Marken rechtzeitig bei der Hauptkartenstelle in Reissmarken umzutauschen. Die Kartenstelle ist entsprechend angewiesen. Nachmittags besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken. Weitere Verpflegung ist am besten mitzunehmen.

Rückfahrt vor Eintreten der Dunkelheit, dass wir spätestens um 10 Uhr in Frankfurt sind.

Abteilung Wirtschaft
der Stadt Frankfurt/Oder

Heubner

H.-B. Wie wir soeben erfahren, sind 50 g Fleisch, 20 g Fett- und 20 g Zuckermarken mitzubringen. Hierfür liefert der Wirt ein Mittag- und Abendessen mit Kompott oder Speise. H.-B.

